

49. Hessentag in Langenselbold

Eine Mammutaufgabe für die Polizei, die vorbildlich gemeistert wurde

In der Zeit vom 05.06.09 bis 14.06.09 fand in Langenselbold der 49. Hessentag statt. Die PD Main-Kinzig wurde durch die Behördenleitung mit der Einsatzplanung dieses Großereignisses beauftragt. Unter der Leitung von POR Fehler wurden die Einsatzvorbereitungen in einem kleinen Einsatzstab vorangetrieben. So wurden in zahllosen Arbeitskreissitzungen, Besprechungen mit beteiligten Behörden und Institutionen in den beiden zurückliegenden Jahren umfassende Konzepte mit den Schwerpunkten:

- Logistik (Unterbringung, Technik, Kosten);
- Verkehr (Verkehrsführung, Parkplätze, Busse, ÖPNV, Schlechtwetterkonzept);
- Sicherheit und Ordnung (Veranstaltungen, einschl. Parallel-, Sofort- und Sonderlagen);
- Kräftekonzept und
- Interne Öffentlichkeitsarbeit

erarbeitet. Schnell wurde dabei deutlich, dass insbesondere die Polizei die detaillierten Planungen in sämtlichen Arbeitskreisen vorantreiben und zuletzt auch darstellen muss. Die hervorragende Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und Direktionen des PP SOH waren das Fundament für eine erfolgreiche Einsatzplanung.

Erschwert wurden die Einsatzplanungen durch den veränderten Entwicklungsverlauf der beabsichtigten Veranstaltungen. Zunächst war nämlich seitens der Stadt Langenselbold beabsichtigt, aufgrund der Kosten, des Raumbedarfs und der logistischen Erfordernissen keine Großveranstaltungen anzubieten. Zuletzt aber wurde mehr und mehr deutlich, dass auch in Langenselbold – wie in alle anderen Hessentagsstädten auch – entsprechende Großveranstaltungen anzubieten. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten gestaltete sich jedoch problematisch, da es insbesondere galt verkehrstechnische Problemfelder (An-, Abfahrt, Parkmöglichkeiten) zu lösen.

Am Ende entschloss man sich, die beabsichtigte Großveranstaltungen (Konzerte mit Peter Maffay und den Toten Hosen, FFH Flugtag) auf dem Flugplatzgelände parallel der A 66 durchzuführen. Erwähnt werde sollte an dieser Stelle, dass der geplante Flugtag seitens der Polizei auf keine große Gegenliebe stieß.

Auch die Einrichtung einer geeigneten Hessentagswache gestaltete sich schwierig. Erst nach verschiedenen Gesprächen mit Verantwortlichen der Stadt erklärte man sich bereit, die Polizei mit der Bereitstellung eines Gebäudes zu unterstützen und auf eine Containerlösung zu verzichten. Hierzu wurde ein altes Wohnhaus im Ortszentrum binnen weniger Wochen ansprechend renoviert.

Die Ausstattung des Wachraumes war als optimal zu bezeichnen. Neben zwei POLAS-Arbeitsplätzen wurde ein Internetarbeitsplatz vorgehalten. Unter Bildung von „normalen Dienstgruppenstrukturen“, wurde der Dienstbetrieb, einschließlich der Einbindung von Diensthundeführern sowie Segway- und Fahrradstreifen ausschließlich mit freiwillig rekrutierten Mitarbeitern/-innen aufgenommen. In den

Nachtdiensten wurde die Hessentagswache durch Kollegen/-innen der Hess. Bereitschaftspolizei unterstützt.

Die Unterstützungskräfte waren auch über den gesamten Hessestag hinweg zwingend notwendig, weil es in jeder Nacht an bestimmten Brennpunkten zu Körperverletzungsdelikten kam. Auffällig war der hohe Trunkenheitsgrad bei den Beteiligten. Am Ende aber bewies sich, dass auch der Hessestag in Langenselbold ein Bürger- und Volksfest war, der keine auffällige Kriminalitätsslage nach sich gezogen hat.

Neben den Fuß- und Fahrradstreifen wurden, wie erwähnt, sogenannte Segways eingesetzt. Diese Fahrzeuge erreichen eine Geschwindigkeit von 20 km/h, haben eine Reichweite von ca. 35 km und zeichnen sich durch ihre extreme Mobilität aus. Dieses Einsatzmittel fand eine hohe Akzeptanz bei den Kollegen und in der Bevölkerung.

Die erarbeitenden flexiblen Verkehrslenkungskonzepte – mit der Besonderheit zweier Autobahnanschlüsse und der räumlichen Nähe ins Rhein-Main-Gebiet – haben während des Hessestages komplett Anwendung gefunden und sich, trotz mancher kritischen Anmerkung im Vorfeld, allesamt bewährt. Als besonders effektiv erwies sich die flexible Beschilderung über LED-Tafeln an den Autobahnen, die eine gezielte Steuerung der gewaltigen Verkehrsströme ermöglichte.

Die zahllosen **Veranstaltungen** verliefen weitgehend störungsfrei. Dies gilt auch für die häufigen Jugendveranstaltungen der Radiosender, die immer überaus gut besucht waren. Der FFH-Flugtag war mit mehr als 60 000 Zuschauern die Veranstaltung, die die größte Anforderung an die gesamte Verkehrskonzeption stellte.

Der mehr als 2 km lange **Festumzug** am Abschlusssonntag war natürlich ein besonderes Highlight des Hessestages. Die Festumzugsstrecke führte über ca. drei Kilometer durch den Innenstadtbereich von Langenselbold. Am Festumzug beteiligten sich 157 Zugnummern mit ca. 3.600 Teilnehmern.

Trotz des großen Besucheraufkommens (mehr als eine Million Zuschauer), der hohen Verkehrsbelastung und des zum Teil nur mäßigen Wetters während der gesamten Veranstaltungsdauer, verlief der 49. Hessestag 2009 in Langenselbold friedlich und ohne besondere Störungen

Die vorbereiteten Konzepte des Vorbereitungsstabes unter Leitung von Herrn POR Fehler haben sich bewährt. Die Einsatzkräfte waren trotz der teilweise sehr langen Einsatzzeiten von bis zu 16 Stunden hoch motiviert. Sicher hat auch das Versorgungskonzept mit einer außergewöhnlich guten Verpflegungsstation für alle Einsatzkräfte bei der Fa. Schwab seinen Teil zur hohen Motivation beigetragen. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Besucher, des Veranstalters sowie in der Medienberichterstattung über das polizeiliche Auftreten sind ein Beleg dafür, dass die Polizei eine positive Visitenkarte in Langenselbold hinterlassen hat.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

PH/GdP Main-Kinzig